



## „Ein-Mann-Verlag“

### Gespräch mit Norbert Helderermann

*Anlässlich der zunehmenden Konzentration und Globalisierung im Verlagswesen scheint es angebracht, auch einmal über einen der „Ein-Mann-Verlage“ zu berichten: sie versuchen, mit einem Minimum an Kosten, eine preisgünstige Alternative für die Publikation von Büchern und Zeitschriften anzubieten. Aber es ist ihnen bisher kaum gelungen, aus dem Schatten der Großen hervorzutreten. Gerd Fischer sprach mit Norbert Helderermann.*

Es begann in der Oberstufe eines Gymnasiums im Schwarzwald mit der Redaktion der Schülerzeitung. Nach dem Studium der Mathematik und Volkswirtschaft in Freiburg, Grenoble und Berlin machte er sein Diplom mit einer Arbeit aus der Topologie und war danach einige Jahre in Berlin Assistent in der Mathematischen Wirtschaftstheorie. Für das Zentralblatt arbeitete er im gleichen Gebiet zunächst als Honorarkraft und wechselte danach ganz dorthin. Seine nebenberufliche verlegerische Tätigkeit begann 1978 mit dem Nachdruck vergriffener Bücher, deren Druck dem ursprünglichen Verleger nicht mehr rentabel erschien. Daraus wurden im Lauf der Zeit mehrere Buchreihen mit kleinen Auflagen. Nach der Wende änderte sich vieles: Das Zentralblatt wurde neu organisiert. DDR-Verlage gaben auf oder wurden verkauft. Einige Zeitschriften, wie die „Beiträge zur Algebra und Geometrie“ des Deutschen Verlags der Wissenschaften, wurden vom neuen Eigentümer nicht weitergeführt. Norbert Helderermann stellte diese Zeitschrift zusammen mit ihren Herausgebern auf eine neue Basis: sie ist Eigentum der Herausgeber, diese schließen einen Vertrag mit ihm als Verleger ab, Marketing und die Festlegung des Ladenpreises werden gemeinsam durchgeführt.

Weitere Zeitschriften mit ähnlichen Konstruktionen folgten: „Zeitschrift für Analysis und Anwendungen“, „Journal of Convex Analysis“, „Journal of Applied Analysis“, „Journal for Geometry and Graphics“. Aus den Tagungsbänden eines gesamtdeutschen Seminars

wurde das „Journal of Lie Theory“. Für den Bestand einer solchen Zeitschrift gibt es eine kritische untere Grenze von 70 Abonnements; dann kann ein Seitenpreis zwischen 30 und 50 Pfennig gehalten werden (einige Zeitschriften der großen Verlage haben den Seitenpreis von 1,50 DM überschritten). Fast alle Zeitschriften sind ohne Zugangsbeschränkung dank einer Kooperation mit der Europäischen Mathematischen Gesellschaft auch elektronisch verfügbar.

Bei Monographien und Lehrbüchern ist die Lage kritischer: Bisher sind etwa 60 Titel erschienen, aber ein so kleiner Verlag hat es besonders schwer, sie zu vermarkten. Die Rechnung geht nur bei einer Mindestauflage von 100 Exemplaren auf, und die zu verkaufen ist nicht mehr selbstverständlich. Daher ist die Produktion von Büchern stark zurückgegangen.

Seit 1994 ist Norbert Helderermann Professor an der Fachhochschule Lippe in Lemgo. Seinen Verlag führt er ehrenamtlich, einige studentische Helfer arbeiten für geringen Stundenlohn mit.

Seine Vision der Zukunft: Ähnlich wie die AMS sollten sich auch andere wissenschaftliche Vereinigungen engagieren, selbst verlegerisch tätig zu werden und so eine Alternative zu den immer größer werdenden Riesen aufzubauen.

Helderermann Verlag  
Langer Graben 13d  
32657 Lemgo  
<http://www.helderermann.de>